



22.
INTERNATIONALES
BREMER SYMPOSIUM
ZUM FILM

**FILM ALS
FORSCHUNGS-
METHODE**

3. – 7. MAI
2017

CITY **46**



Universität Bremen*



DAS SYMPOSIUM ALS LANGJÄHRIGE KOOPERATION

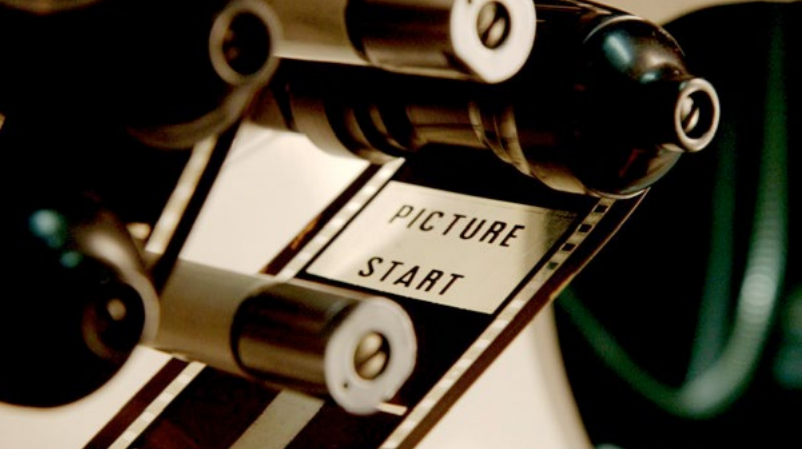
1995 wurde das **Internationale Bremer Symposium zum Film** im Rahmen des UNESCO-Projekts 100 Jahre Kino vom City 46 / Kommunalkino Bremen e.V. und der Universität Bremen ins Leben gerufen. Die zentrale Idee war die Verzahnung von filmwissenschaftlichen Veranstaltungen mit der Vorführung der dazugehörigen Filme in einem Kino statt in einem Seminarraum. Mit dieser Verbindung aus Forschung und Filmkultur wendet sich die Konferenz an das filminteressierte Kinopublikum und an wissenschaftliche Fachbesucher*innen. Sein internationaler Ruf, die langjährige Produktivität sowie die öffentliche Sichtbarkeit des Symposiums sind das Ergebnis der engen Kooperation der Universität Bremen mit dem Bremer Kommunalkino CITY 46 und der beständigen Förderung seitens der nordmedia – Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen/Bremen mbH. Am 5.5. um 17.00 Uhr spricht **Jochen Coldewey (nordmedia)** ein Grußwort.

Universität Bremen // AG Filmwissenschaft und AG Geschichte Lateinamerikas

An der Universität Bremen kooperieren die beiden AGs seit mehreren Jahren in Forschung und Lehre sowie beim Symposium. Die AG Filmwissenschaft forscht und lehrt in den Bereichen Ästhetik, Theorie und Geschichte des Films. Die AG Geschichte Lateinamerikas thematisiert die Bedeutung des Mediums Film für die historische Forschung, die Diffusion von Geschichtsbildern und Geschichtsvorstellungen sowie für die Herstellung von Erinnerung. Die Zusammenarbeit ist Teil des interdisziplinären Zentrums für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung (ZeMKI) sowie des Wissenschaftsschwerpunkts Minds, Media, Machines der Universität.

CITY 46 // Das Bremer Kommunalkino

Vor über 40 Jahren führte die Idee einiger filmbegeisterter Bremer, Kino nicht nur als Abspielort für kommerzielle Filme zu betreiben, zur Gründung des Kommunalkinos. Damals entstanden in ganz Deutschland alternative Kinoprojekte. Das Kommunalkino Bremen möchte ein Ort der Begegnung und des Austauschs sein. Regisseur*innen stehen Rede und Antwort, thematische Filmreihen verbinden Altes und Neues und Workshops vermitteln die Begeisterung für Film- und Kinokultur. Ein wichtiger Punkt ist die beständige Kooperation mit Kultur- und Bildungseinrichtungen der Stadt. Das Symposium zusammen mit der Universität Bremen ist dabei das größte Projekt.



FILM ALS FORSCHUNGSMETHODE //

22. INTERNATIONALES BREMER SYMPOSIUM ZUM FILM

Die Idee, den Film als Medium der Forschung zu nutzen, ist so alt wie der Film selbst. Bereits Ende des 19. Jahrhunderts zeichneten wissenschaftliche Filme Dinge, Pflanzen, Tiere und Menschen auf. Mit Rückgriff auf den Avantgardefilm, der das Medium Film selbstreflexiv erforscht, wurden in jüngster Zeit Forschungsansätze entwickelt, die sich im Grenzbereich von Wissenschaft und Kunst bewegen. Diese erreichen auf Festivals und im Kunstkontext ein großes Publikum.

Siegfried Kracauer (1969) hat insbesondere die Geschichtsschreibung und parallel dazu den Film in diesem Grenzbereich zwischen Kunst und Wissenschaft verortet und dabei sowohl den Zusammenhang von Ästhetik und Wissenschaftsproduktion herausgestellt als auch die Medialität von Geschichte betont. Filmemacher*innen haben wiederum in Kooperation mit Historiker*innen Formen filmischer Geschichtsschreibung erprobt.

In der Filmwissenschaft hat sich das Genre „Video-Essay“ als kleine Form etabliert, die die klassisch schreibende Tätigkeit audiovisuell erweitert und an Formen des Essayfilms anknüpft. Diese und ähnliche Ansätze zielen auf eine Ästhetisierung von Wissenschaft, auf eine Kritik wissenschaftlich-medialer Beobachtung und auf eine Diversifizierung von textbasierter Erkenntnisproduktion.

Das Symposium dient der Bestandsaufnahme aktueller Ansätze, in denen Film als Forschungsmethode Verwendung findet. Die wissenschaftlichen Schwerpunkte der Tagung werden von drei Hauptvorträgen und vier Foren gesetzt. In ihnen loten internationale Vertreter*innen der Film- und Medienwissenschaft, aber auch der Philosophie, Geschichte und Ethnologie aus, wie mit Film forschend gearbeitet wird und wurde. Die Tagung wird flankiert von Filmvorführungen und Gesprächen mit internationalen Filmschaffenden.

Delia González de Reufels, Rasmus Greiner, Stefano Odorico,
Winfried Pauleit, Christine Rüffert
Universität Bremen



VORTRAG 1 // PAOLO FAVERO (ANTWERPEN)

MI 3.5. / 19:30

EXPERIENCING, EXPLORING AND EXPLAINING THE WORLD THROUGH “NEW IMAGES”: REFLECTIONS ON THE POLITICS OF THE DIALOGUE BETWEEN DOCUMENTARY PRACTICES AND EMERGING TECHNOLOGIES

From the invention of geometrical perspective onwards images have, in a Western context, been characterized by a specific politics and epistemological ambition. Solidified by the invention of the camera, “our” images have separated the observer from the observed, the mind from the body, allowing for what has been considered a “neutral” observation. “New images” (i.e. images produced with emerging digital visual technologies) are today posing a challenge to such conventions. Relational, material, haptic and immersive by nature, such images go hand in hand with new image-making practices characterized by non-linearity, interactivity, participativity and immersivity. The present paper explores this emerging terrain in the context of the documentary form. Moving back and forth in space time, hence comparing image-making practices that belong to different cultures and epochs, the paper will explore the key political and epistemological challenges of the documentary image in the contemporary digital habitats.

* Vortrag in englischer Sprache

Paolo Favero ist Privatdozent für Film Studies and Visual Culture an der Universität Antwerpen und erforscht die visuelle Kultur und Bildproduktion, Politik und Technologie im zeitgenössischen Indien.

FILM ZU VORTRAG 1 //

MI 3.5. / 20:30

FOREST OF BLISS

USA 1986, Regie: Robert Gardner, 90 min, OF

Robert Gardner reflektiert in seinen Filmen über die menschliche Existenz und den Kreislauf des Lebens. Er versucht zu ergründen, was Menschsein bedeutet. In der heiligen indischen Stadt Benares am Ganges beobachtet er von einem Sonnenaufgang zum nächsten das Leben – ohne Kommentar, Untertitel oder Dialoge. Sein radikal subjektiver Blick und sein poetischer Stil verleihen **Forest of Bliss** eine expressive Kraft, die ihn zu einem Klassiker des ethnologischen und dokumentarischen Kinos werden ließ.



VORTRAG 2 // CATHERINE RUSSELL (MONTREAL)

DO 4.5. / 17:15

ARCHIVEOLOGY: WALTER BENJAMIN AND ARCHIVAL FILM PRACTICES

Archiveology is a critical language of images. It designates the potential of archival film practices to rethink historical knowledge. Walter Benjamin is frequently cited in discussions of found footage and media archives because his historiography is based on a non-linear conception of correspondences between past and future. The shock of the moment produced through montage is for Benjamin a technique of awakening. Once fragments of fiction film become documents of fashion and architecture, and fragments of documentary become recognizable as performance, a dynamic new language of history emerges. Archiveology teaches us that history does not need to be written. It can also be constructed, cut and pasted together, as the archive lends itself to practices of searching and collecting, and the materialist historian is one who respects the piecemeal construction of historical experience. If history breaks down into images, archiveology is a means of engaging those images as pieces of collective memory from which new futures can be known.

* Vortrag in englischer Sprache

Catherine Russell ist Professorin für Film Studies an der Concordia University in Montreal, Kanada. Sie ist Autorin von vier Büchern, darunter „Experimental Ethnography: The Work of Film in the Age of Video“, 1999.

FILM ZU VORTRAG 2 //

DO 4.5. / 14:00

LOS ANGELES PLAYS ITSELF

USA 2003, Regie: Thom Andersen, 169 min, OF

Mehr Superstars bringt kein Film zusammen und doch sind sie nur Statisten: Die Stadt Los Angeles spielt hier die Hauptrolle. Es ist ein Ort, den wir kennen, ohne je selbst dort gewesen zu sein. Der Filmemacher und Historiker Thom Andersen montiert aus berühmten Spielfilm-szenen ein Porträt der Stadt, die ihre eigene urbane Mythologie entwickelt hat. Aus Szenen, Filmausschnitten und Filmaufnahmen entsteht ein vielschichtiges Puzzle und eine kritische Geschichte und Gegengeschichte von Los Angeles.



VORTRAG 3 // SYLVIE LINDEPERG (PARIS)

FR 5.5. / 17:00

JUDICIAL TRUTH AND CINEMATOGRAPHIC TRUTH. THE FILMING OF THE EICHMANN TRIAL

Based on the archives of the state of Israel and those of filmmaker Leo Hurwitz, Sylvie Lindeperg's talk examines both the unprecedented decision to videotape the Eichmann trial in its entirety and the subsequent negotiations between broadcasting executive Milton Fruchtman, the Israeli government, and the judges in charge of the case. Her study of Hurwitz's preparation for the trial sheds light on his intentions and his expectations. Her analysis of the recorded documents reveals the principal tropes in the scenario and underscores the disparity between the filmmaker's preconceptions and the material reality of the event. In pursuing these lines of investigation, her talk explores the interaction between judicial ritual and TV drama as well as the unavoidable influence of the recording itself.

* Vortrag in englischer Sprache

Sylvie Lindeperg ist Historikerin und Mitglied am Institut Universitaire de France. Sie ist Professorin an der Universität Paris 1 Panthéon-Sorbonne und Autorin mehrerer Bücher, u.a.: „Les Ecrans de l'ombre“ und „Nacht und Nebel: Ein Film in der Geschichte“.

FILM ZU VORTRAG 3 //

FR 5.5. / 15:45

MEMORIES OF THE EICHMANN TRIAL

ISR 1979/2011, Regie: David Perlov, 65 min, OmengU

Im Jahr 1979, 17 Jahre nach dem Prozess gegen Adolf Eichmann, lud David Perlov Holocaust-Überlebende, ihre Kinder, junge Israelis und Menschen ein, die in den Fall Eichmann involviert waren. In seiner Wohnung sprach David Perlov mit ihnen über ihre Erinnerungen an den Prozess und seine Folgen. **Memories of the Eichmann Trial** wurde 1979 nur einmal im israelischen Fernsehen gezeigt und 2011 restauriert.

Mit freundlicher Unterstützung des
Yad Vashem Visual Center und der
IBA – Israel Broadcasting Authority

יד ושם
YAD VASHEM
INTERNATIONALE HOLOCAUST
GEDENKSTÄTTE

רשות השידור
הטלוויזיה הישראלית



FILM ZU FORUM 3 //

DO 4.5. / 20:00

AM SIEL

BRD 1962, Regie: Peter Nestler, 13 min, OmengU

„Ich bin ein altes Siel, an dessen Ende ein Dorf liegt. Ich weiß nicht, ob das Dorf gern gefilmt worden ist, denn wer wie ich tot zwischen dem Schlick liegt, hat mit scharfen Augen nicht viel im Sinn. [...] Meine Geschichte ist von Wasser und Schlamm zermahlen, aus ihr ist das rechts und links gewonnene Land gebaut, und die Wellen der Fischerboote sind in diesem Land verebbt.“ Peter Nestler geht in seinem ersten Kurzfilm an die Grenzen des Dokumentarfilms und macht ein Siel* zum Erzähler seiner Geschichte. So entsteht ein unvergleichliches Bild vom schlichten Alltagsleben in einem kleinen Dorf an der Nordseeküste in den 1960er Jahren.

*Siel: ein verschließbarer Gewässerdurchlass in einem Deich. Es ist Teil eines Entwässerungssystems des hinter dem Deich gelegenen Binnenlandes, besonders in Marschgebieten.

FILM + PRÄSENTATION //

DO 4.5. / 20:15

LEVIATHAN

USA/F/GB 2012, R.: Lucien Castaing-Taylor & Véréna Paravel, 87 min, OF
* mit Präsentation von Ramón Reichert (Wien)

Vor der Ostküste der USA, in den Gewässern, in denen Melvilles literarische Figur Kapitän Ahab den weißen Wal Moby Dick jagte, begeben sich Lucien Castaing-Taylor und Véréna Paravel an Bord eines Fischerbootes. Mit einem Dutzend Kameras fangen die Regisseure die Begegnung zwischen Mensch, Natur und Maschine ein und spielen dabei mit der neuen digitalen Technik: Die Kameras werden geworfen und ans Netz gebunden, vom Fischer zum Filmemacher gereicht. Dabei haben sie den harten Alltag der Menschen auf dem Schiff festgehalten, die dem Wind und Meer trotzen. Die Tradition, Fischer als Motiv für Bilder zu nutzen, wird aber gebrochen durch die Entscheidung, auf jeden Kommentar zu verzichten und das Erzählen den optischen und akustischen Eindrücken zu überlassen.

Ramón Reichert (Wien) setzt sich in seiner Präsentation mit den technologischen und kulturellen Möglichkeiten der dokumentarischen Filmforschung im Bereich der bildkritischen Anthropologie am Beispiel von **Leviathan** auseinander.



PROJEKTE + FILM

SA 6.5. / 14:00

Wie sich das Filmemachen in die Forschungsarbeit integrieren lässt, zeigen die Projekte, die an diesem Nachmittag vorgestellt werden. Lily Ford (London), Philipp Cartelli (Paris) und Martin Gruber (Bremen) stellen ihre Filme und die dazugehörigen Forschungsprojekte vor. Im Anschluss ist Zeit zur Diskussion.

14:00

Fallen Women

GB 2016, Regie: Lily Ford, 15 min, OF

Die Historikerin Lily Ford erkundet mit ihrem Videoessay eine Ausstellung über eine Institution für unverheiratete Mütter und öffnet so die Museumsräume für ein überregionales Publikum. Anhand ihres Kurzfilms stellt sie dar, was es für eine Wissenschaftlerin bedeutet, die Forschung über das Medium Video für ein breiteres Publikum zu öffnen.

15:00

Promenade

F 2016, Regie: Philip Cartelli, 31 min, OF

Promenade stellt Reflexionen über ein mehrjähriges ethnografisches Forschungsprojekt in Marseille an. „Künstlerische Forschung“ ist für Philip Cartelli eine prozessorientierte Form des kreativen Ausdrucks, die sozialwissenschaftliche Forschung und Filmproduktion bzw. -verbreitung verbindet.

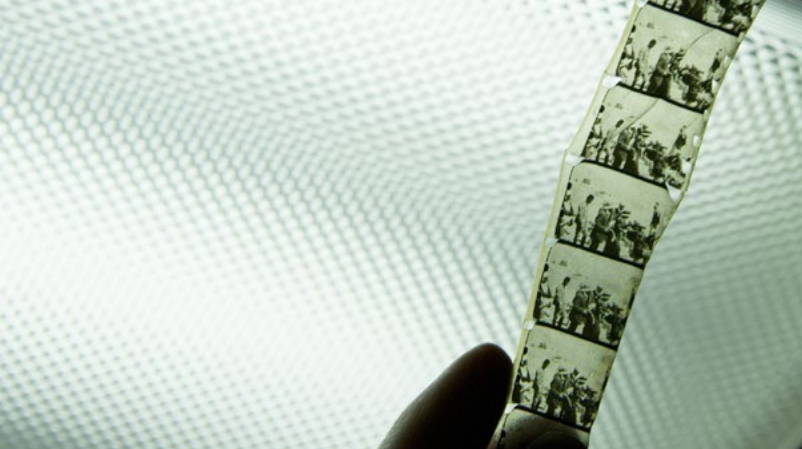
16:00

The Secret of Our Environment

BOT/D 2013, R.: Martin Gruber, Meshack Kwamovo u. a., 34 min, OmengU

Gemeinsam mit Dorfbewohnern aus Seronga setzt sich Martin Gruber mit der Rolle von Wildlife, Landwirtschaft, Tourismus und Fischerei in deren Alltag auseinander. Ein partizipatorischer Film zu Umweltwahrnehmung und Ressourcennutzung im Okavango Delta von Botswana.

* Alle Beiträge in englischer Sprache



FILM //

SA 6.5. / 19:30

CINEMA FUTURES

A 2016, Regie: Michael Palm, mit Martin Scorsese, Christopher Nolan, Tacita Dean, 126 min, OF

* **anschließend Gespräch mit Regisseur Michael Palm**

Cinema Futures ist ein Dokumentarfilm über Gegenwart und Zukunft von Film und Kino in der digitalen Ära. In einzelnen Episoden und filmischen Aphorismen werden Zukunftsszenarien, kulturelle Ängste, aber auch verheißungsvolle Utopien skizziert, die den epochalen Übergang von der etwa 120-jährigen Geschichte des analogen photochemischen Filmstreifens hin zur immateriellen und radikal flüchtigen Zeit digitaler Bild-Datenströme begleiten.

Die „digitale Revolution“ erreichte das Kino spät und wurde hauptsächlich als technologischer Fortschritt inszeniert. In einer Zeit des rapiden Verschwindens des analogen Filmstreifens und der Diversität digitaler Laufbild-Formate geht es heute jedoch um wesentlich mehr: 75 Prozent des Materials aus der Stummfilmzeit sei bereits unwiederbringlich verloren, sagt George Willeman, Filmrestaurator der Library of Congress, der größten amerikanischen Institution zur Bewahrung von Moving Images. Was bedeutet das für die Geschichte des Films und die mit ihr verbundene Forschung? Wie gehen wir im Zeitalter der flüchtigen Datenströme mit dem Filmerbe um? Droht ohne die analoge Grundlage ein massiver Verlust des kollektiven audiovisuellen Gedächtnisses? Wie sicher sind die transferierten Filmbestände in den großen Serversystemen?

Cinema Futures erkundet internationale Schauplätze und dramatisiert mit namhaften Filmschaffenden, Museumskuratoren, Historikern und Technikern eine Wissensgeschichte des Kinos und ihre mögliche Zukunft im Zeitalter digitaler Laufbilder.

Michael Palm ist Filmmacher, Cutter und Sound Designer. Seine Filme erhielten auf internationalen Filmfestivals mehrfache Auszeichnungen und werden in Kino und Fernsehen gezeigt. Er ist zudem Verfasser zahlreicher Vorträge und Publikationen zur Theorie und Ästhetik von Film und Kino. Er lebt und arbeitet in Wien.



Prisons Memory Archive

WORKSHOP //

MI 3.5. / 9:15 – 17:30

INTERACTIVE DOCUMENTARY AS RESEARCH METHOD

“The history of documentary has been one of adaptation and change, as documentarists have harnessed the affordances of emerging technology. In the last decade interactive documentaries (i-docs) have become established as a new field of practice within non-fiction storytelling. Their various incarnations are now a focus at leading film festivals, major international awards have been won, and they are increasingly the subject of academic study” (The Evolving Practices of Interactive Documentary, Judith Aston, Sandra Gaudenzi, and Mandy Rose (eds.), Wallflower Press, 2017).

The number of projects identifiable as interactive documentaries is increasing each year. However, it is the recent interest of international broadcasters such as, ARTE, France 24 (French broadcaster that offers an annual web-documentary prize), BBC etc. that has opened the medium up to a wider audience (the reasons for this are various, including multiple possibilities of distribution, popularity, innovative platforms etc.). The reasons for this increase in popularity go beyond the broadcasters’ investments and can be found also at an institutional level with festival and national film boards involved in the promotion of the genre. In fact, many of these interactive projects have been presented at film festivals and have been funded by television channels, newspapers etc., thus gaining notoriety and visibility. Numerous public and private institutions are supporting these productions, including: the NFB (the National Film Board of Canada), Tribeca Storyscapes, Sheffield DocFest and IDFA DocLab (Showcase for new forms of digital documentary storytelling since 2007).

This one-day international workshop aims to be a platform for both scholars and practitioners working in the field of new documentary. It focuses on the use of the interactive documentary form as research method. The guest speakers will investigate critical methodological approaches in interactive factual media-making and will also explore the impact of interactive documentary as a method of communicating content in a number of different ways. Furthermore, the workshop aims to expand our understanding of the use of the interactive documentary form and widen knowledge transfer beyond the media discipline and the University in general.



CLICK TO ENTER
A POLISH JOURNEY
WEB DOCUMENTARY

The event brings together internationally and nationally recognised interactive documentary scholars, practitioners and members of the University of Bremen, together with researchers from other disciplines. Throughout the day, they will deliver talks, present projects and engage in a round-table discussion that will explore the potential of the interactive documentary form in our contemporary society.

The workshop's structure will consist of a series of individual presentations (in the morning) and a general roundtable, with all the participants involved, in the afternoon. The aim is to engage participants in an enriching and informative discussion in the field and to generate a number of 'guidelines' for future research and practice in the field of interactive documentary.

Who should attend?

The workshop is open to all researchers and practitioners working in the field of interactive documentary and anyone else interested in this topic. National and international undergraduate and postgraduate students from any background are very welcome to attend.

When?

9.30am until 5.30pm, Wednesday 3 May

Registration on the day: 9.15 - 9.30

(For pre-registered attendees only)

Where?

Gästehaus Teerhof – Universität Bremen, Teerhof 58
(Conference room, ground floor)

How to book?

The event is free but due to the limited number of places registration is required. To register please contact:

Stefano Odorico: odorico@uni-bremen.de

or Louisa Manz: manz@city46.de / Tel. 0421 - 449 635 85

Language:

The event will be held in English

MI 3.5.

9:15 INTERACTIVE DOCUMENTARY WORKSHOP (EN)
TEERHOF AS RESEARCH METHOD S. 10-11

19:30 EXPERIENCING, EXPLORING AND EX- VORTRAG 1 (EN)
KINO 1 **PLAINING THE WORLD THROUGH "NEW IMAGES"** S. 4
Paolo Favero (Antwerpen)

20:30 FOREST OF BLISS FILM
KINO 1 USA 1986, R: Robert Gardner, 90 min, OF S. 4
Film zu Vortrag 1



DO 4.5.

9:30 FORUM: PRODUKTION FORUM 1
KINO 2 Aktuelle Beiträge aus der Wissenschaft S. 14

– PAUSE –

14:00 LOS ANGELES PLAYS ITSELF FILM
KINO 1 USA 2003, R: Thom Andersen, 169 min S. 5
Film zu Vortrag 2


17:15 ARCHIVEOLOGY: WALTER BENJAMIN VORTRAG 2 (EN)
KINO 1 **AND ARCHIVAL FILM PRACTICES** S. 5
Catherine Russell (Montreal)

– PAUSE –

20:00 AM SIEL FILM + PRÄSENTATION
KINO 1 BRD 1962, R: Peter Nestler, S. 7
13 min, OmengU / *Film zu Forum 3*

LEVIATHAN
USA/F/GB 2012, R: Lucien Castaing-Taylor,
Véréna Paravel, 87 min, OF
** mit Präsentation von Ramón Reichert (Wien)*



 In den Foren werden aktuelle wissenschaftliche Beiträge diskutiert. Interessiertes Publikum ist herzlich willkommen. Eintritt frei.

FR 5.5.

9:30 FORUM: GESCHICHTE FORUM 2
KINO 2 Aktuelle Beiträge aus der Wissenschaft S. 16

– PAUSE –

14:00 DER PERLMUTTKNOPF FILM
KINO 1 El botón de nácar, F/CHI/E 2015, R: Patricio S. 15
Guzmán, 82 min, OmU / *Film zu Forum 1*

15:45 MEMORIES OF THE EICHMANN TRIAL FILM
KINO 1 ISR 1979, R: David Perlov, 65 min, OmengU S. 6
Film zu Vortrag 3

17:00 JUDICIAL TRUTH AND VORTRAG (EN)
KINO 1 **CINEMATOGRAPHIC TRUTH** S. 6
Sylvie Lindeperg (Paris)

– PAUSE –

20:30 DER MANN MIT DER KAMERA FILM + LIVEMUSIK
KINO 1 UdSSR 1929, R: Dziga Vertov, S. 17
80 min, 35mm
Film zu Forum 1 + 2

SA 6.5.

9:30 FORUM: ORTE FORUM 3
KINO 2 Aktuelle Beiträge aus der Wissenschaft S. 18

– PAUSE –

14:00 PROJEKTE + FILM FILM + PRÄSENTATION (EN)
KINO 1 Fallen Women (2016) / Promenade (2016) / S. 8
The Secret of Our Environment (2013)
** mit Diskussion*

– PAUSE –

19:30 CINEMA FUTURES FILM
KINO 1 A 2016, R: Michael Palm, 126 min, OF S. 9
** m. Diskussion mit Regisseur*

22:30 DRESSED TO KILL FILM
KINO 1 USA 1980, R: Brian De Palma, 105 min, OmU S. 19
Film zu Forum 3

SO 7.5.

10:00 FORUM: NATURWISSENSCHAFT FORUM 4
KINO 2 Aktuelle Beiträge aus der Wissenschaft S. 20

11:30 LOCAL KNOWLEDGE / ORTSKENNTNIS FILMPROGRAMM
KINO 1 Kuratiert und vorgestellt von S. 21
Christine Ruffert (Bremen)





FORUM 1 //

DO 4.5. / 9:30

PRODUKTION

Das Forum **Produktion** befasst sich mit verschiedenen Dimensionen der filmischen Produktionsforschung und untersucht, wie und mit welchen Mitteln Film als Medium der Wissenschaft auch zur Erforschung von Film beiträgt.

9:30

Filmische Produktionsforschung

Dennis Göttel (Lüneburg)

10:15

Die Kamera als Werkzeug

Rosa John (Wien)

10:55 – 11:10 Pause

11:10

Zwischen Wissenschaft und Spielfilm: Theorie und Methodologie des wissenschaftlichen Films in Deutschland (1950er – 70er Jahre)

Eva Knopf (Hamburg)

11:55

Fundstücke aus der Tiefe. Filmische Tauchgänge zwischen Naturwissenschaft und Geschichte

Natalie Lettenewitsch (Paderborn)

* Alle Beiträge in deutscher Sprache

Filme zum Forum:

Der Mann mit der Kamera // Fr 5.5. / 20:30 (S. 17)

Der Perlmutterknopf // Fr 5.5. / 14:00 (S. 15)



FILM ZU FORUM 1 //

FR 5.5. / 14:00

DER PERLMUTTKNOPF

El botón de nácar, F/CHI/E 2015, R: Patricio Guzmán, 82 min, span. OmU

Unendliche Fjorde, traumhafte Küstenlandschaften und immer wieder die Untiefen des Ozeans: Der in Kuba, Spanien und Frankreich lebende Dokumentarfilmer Patricio Guzmán zeigt die große Schönheit seiner Heimat Chile. Und er zeigt zugleich die verdrängte Geschichte seines Landes. Im 19. Jahrhundert wurde die indigene Bevölkerung Südchiles fast vollständig ausgerottet. In den siebziger Jahren ließ die Pinochet-Regierung Oppositionelle ermorden und anschließend, beschwert mit Eisenbahnschienen, ins Meer werfen. Und dort geht Guzmán dem Geheimnis von Perlmutterknöpfen nach, die auf dem Meeresgrund gefunden wurden. Sie sind Beweis des grausamen Genozids an der indigenen Bevölkerung – Überbleibsel jener 1.400 Leichen, die Pinochets Armee verschwinden ließ.

„In ‚El botón de nácar‘ zeigt Guzmán die bewegende Geschichte der Menschen von Patagonien und Chile und erinnert daran, dass menschliches Leiden und Ungerechtigkeit nicht auf einzelne politische oder gesellschaftliche Systeme beschränkt sind. Er benutze das Wasser als natürliches Element, um die konkrete Geschichte der Opfer des Landes in den Raum der gesamten Menschheit zu stellen.“

Ökumenische Jury, Berlinale 2015

Natalie Lettenewitsch betrachtet in Forum 1, wie Patricio Guzmán den „Tauchgang“ nicht nur motivisch gestaltet, sondern auch als filmisches Verfahren einsetzt, als sinnliches Erleben und als Bergungsvorgang (S. 14).



FORUM 2 //

FR 5.5. / 9:30

GESCHICHTE

Im Forum **Geschichte** werden die Herausforderungen und Möglichkeiten sowie Formen und Methoden einer filmischen Geschichtsschreibung untersucht und wissenschaftliche Perspektiven auf das vielgestaltige Wechselverhältnis von Film und Geschichte zur Diskussion gestellt.

9:30

Produktion und Aneignung von Interviews mit Zeitzeugen in Lanzmanns SHOAH und Fechners PROZESS

Sven Kramer (Lüneburg)

10:15

Epistemologische Relevanz dokumentarischer Praktiken

Thomas Weber (Hamburg)

10:55 – 11:10 Pause

11:10

Unanschaulichkeit. Historiografie als Montage

Vrääth Öhner (Wien)

11:55

„Archäologie filmischer Ikonen“ am Beispiel von Leni Riefenstahls TRIUMPH DES WILLENS (1935)

Chris Wahl (Potsdam)

* Alle Beiträge in deutscher Sprache

Film zum Forum:

Der Mann mit der Kamera // Fr 5.5. / 20:30 (S. 17)



FILM ZU FORUM 1 & 2 //

FR 5.5. / 20:30

DER MANN MIT DER KAMERA

UdSSR 1929, Regie: Dziga Vertov, 80 min, 35mm

* **Mit Live-Musikbegleitung von Eunice Martins (Berlin)**

„Ich bin das mechanische Auge. Ich, die Maschine, zeige euch die Welt so, wie nur ich sie zu sehen imstande bin.“ (Dziga Vertov)

Während im westlichen Kino dieser Zeit die Kamera verschwinden soll, ist für den russischen Filmemacher gerade ihr Maschinelles eine interessante Idee. Jahrelang sammelte Vertov Material, bis er im Jahr 1929 das bahnbrechende Experiment wagte und einen Film ohne Zwischentitel, Drehbuch und Schauspieler*innen schuf.

In seinem poetischen Dokumentarfilm zeigt er das Leben in einer Großstadt – vom Erwachen der ersten Bewohner über die Arbeit bis hin zu ihren Beschäftigungen nach Feierabend. Der Stummfilm sollte das Leben so zeigen, wie es ist: ohne Erzählstrang oder Inszenierung, durch reine Montage, da alles andere Verfälschung wäre.

Live-Musikbegleitung // Eunice Martins

Über 500 Stummfilme umfasst das Repertoire der international renommierten Stummfilmpianistin Eunice Martins, die es schafft, ein Publikum von heute für Filme von damals zu begeistern. Seit 2000 ist sie Hauspianistin des Kino Arsenal – Institut für Film- und Videokunst in Berlin. Mit ihren Kompositionen und Improvisationen zu Stummfilmen ist sie regelmäßig zu Gast bei internationalen Festivals. Außerdem arbeitet sie als Improvisationsmusikerin und macht Performances, Klanginstallationen und Sounddesign für Film und Theater. An Universitäten gibt sie Seminare zur Begleitung von Stummfilmen und hält Workshops und Vorträge für und mit Jugendlichen und Kindern.

In Kooperation mit dem Österreichischen Filmmuseum



FORUM 3 //

SA 6.5. / 9:30

ORTE

Zentrale Themen des Forums **Orte** sind sowohl die räumlichen Figuren des Films als auch dessen Relevanz als Ort wissenschaftlicher Forschung und Ausgangspunkt filmischer Expeditionen.

9:30

Raumforschung – Zur räumlichen Sprache des Films am Beispiel des Museumsraums

Alejandro Bachmann (Wien)

10:15

Der Film als Ort einer sinnlichen Philosophie? Über den Film als Aushandlungspraxis von Bedeutung zwischen Wirklichkeit und Phantasmatik

Philipp Blum (Stuttgart)

10:55 – 11:10 Pause

11:10

Selbstanzeige konkreten Daseins. Zu einer Möglichkeit filmischer Forschung

Marc Ries (Offenbach)

11:55

Überprüfen, beweisen: Film als Expedition

Lena Stölzl (Wien)

* Alle Beiträge in deutscher Sprache.

Filme zum Forum:

Am Siel // Do 4.5. / 20:00 (S.7)

Dressed to Kill // Sa 6.5. / 22:30 (S. 19)



FILM ZU FORUM 3 //

SA 6.5. / 22:30

DRESSED TO KILL

USA 1980, Regie: Brian De Palma, mit Angie Dickinson, Michael Caine und Nancy Allen, 105 min, OmU

Ein Frauenmörder geht um in Manhattan, der irgendwie aus dem Umkreis des distinguierten Psychiaters Dr. Robert Elliott zu stammen scheint. Ist es einer seiner Klienten? Der Psychiater, der Sohn der Ermordeten und die Zeugin des Verbrechens versuchen herauszufinden, was passiert ist. Mit diesem virtuosen, explizit erotischen Thriller machte sich Brian De Palma einen Namen im amerikanischen Film. Und er nutzt als einer der wenigen Regisseure nach Hitchcocks Tod dessen Vorlieben für präzise Kamerabewegungen, Charaktere, die eher Typen sind als eine greifbare Person, und die Inszenierung von Gewalt, die plötzlich und in alltäglichen Momenten ausbricht.

Alejandro Bachmann stellt in seinem Forumsbeitrag am Vormittag dar, wie Kamerabewegung und Sounddesign den Museumsraum erforschen, in dem das Mordopfer Kate eine schicksalhafte Begegnung hat (S. 18).

VORSCHAU // 23. INTERNATIONALES BREMER SYMPOSIUM ZUM FILM 2018

GRENZÜBERSCHREITENDES KINO / CINEMA CROSSING BORDERS

2018 konzentriert sich das Symposium auf das Überschreiten von Grenzen. Das Kino erzählt seit seiner Erfindung von den Praktiken der Grenze: von den Erfahrungen des Überschreitens nationaler Grenzen, von der Abschaffung oder von der Neuerrichtung von Grenzanlagen. Filme reisen aber auch selbst über alle Grenzen hinweg um die Welt – früher auf klassischen Wegen zu Kinos und Filmfestivals – heute als digitale Information durch den globalen Datenverkehr. Die Erzählungen des Kinos wie auch die Reisen der Filme selbst stellen nationale Grenzen als Produkte einer politischen, sozialen und ästhetischen Praxis heraus, die sich kulturell wandeln. Im Anschluss an u.a. zeitgenössische Border Studies lädt das Symposium internationale Fachleute ein, über die Praktiken der Grenze und ein grenzüberschreitendes Kino nachzudenken. Mehr Informationen in Kürze unter:

www.film.uni-bremen.de



FORUM 4 //

SO 7.5. / 10:00

NATURWISSENSCHAFTEN

Im Forum **Naturwissenschaften** betrachten zwei Fallstudien die Geschichte und Praktiken naturwissenschaftlicher Filme sowie deren spezifische Ästhetik des Sichtbarmachens jenseits des bloßen Abbildens.

10:00

Re-edited medical films in Vienna

Katrin Pilz (Wien)

10:45

Mikro-Zeitlupe, Narcotica, Strömungsbilder. Praktiken der Sichtbarmachung im zoologischen Labor der 1920er Jahre

Stefan Probst (Wien)

* Alle Beiträge in deutscher Sprache.



FILMPROGRAMM //

SO 7.5. / 11:30

LOCAL KNOWLEDGE / ORTSKENNTNIS

** Kuratiert und vorgestellt von Christine Rüffert (Bremen)*

The Illinois Parables USA 2016, R: Deborah Stratmann, 60 min, OF
The Interior USA 2015, R: Jonathan Rattner, 24 min, OF

Ortskenntnis suggeriert eine intime Vertrautheit mit lokalen Gegebenheiten. Der Programmtitel verknüpft zwei Filme, die Ortskenntnisse völlig verschiedener Art vermitteln. **The Illinois Parables** entfaltet einen Fächer historischer Anekdoten aus dem US-amerikanischen Bundesstaat Illinois, **The Interior** erkundet eine entlegene Schlittenhundestation in Alaska.

Deborah Stratmann konstruiert ihre politische Landschaftsdokumentation außerhalb gängiger Darstellungskonventionen. Das ein Jahrzehnt lang gesammelte Material aus Found-Footage, Interviews, Fotos, Voice-Over, Re-Enactment und eigenen Landschaftsaufnahmen verdichtet sie zu elf Tiefenbohrungen in die amerikanische Geschichte. Aus der allegorischen Vielfalt erschließen sich überraschende Bedeutungszusammenhänge zwischen religiösen Überzeugungen, Naturkatastrophen und politischer Verfolgung. Ein experimenteller Essay auf Unterdrückung und Freiheit.

Deborah Stratmann ist Filmemacherin und Associate Professor an der School of Art and Art History der University of Illinois/Chicago.

Jonathan Rattner grenzt sich von klassisch ethnographisch orientierten Polardokumentationen ab. Kein Kommentar, keine Dialoge interpretieren die visuell-akustische Beobachtung eines Lebens, das durch Kälte, Dunkelheit und die Bedürfnisse der Hunde geprägt ist. Eine ästhetische, sensuelle Studie.

Jonathan Rattner ist Filmemacher, Assistant Professor und Director für Cinema and Media Arts an der Vanderbilt University / Nashville.

BÜCHER ZUM INTERNATIONALEN FILMSYMPOSIUM

Neuerscheinung:

B. Henzler / W. Pauleit (Hg.):

Kino und Kindheit. Figur – Perspektive – Regie

Bertz + Fischer 2017 / ISBN 978-3-86505-252-0 / 19,90 €

Der Band stellt Kindheit als Feld der Filmforschung zur Diskussion. Er versammelt internationale Beiträge, die neue Perspektiven auf das Verhältnis von Kindheit und Film vor dem Hintergrund der Ästhetik, Medialität und Kulturgeschichte des Films entwickeln. Die Beiträge befassen sich mit dem Kind als Figur und Darsteller, Kindheit als Zuschauererfahrung und Perspektive sowie Kindheit und Regie. Damit wird ein neues Forschungsfeld abgesteckt, das noch auf seine umfassende Bearbeitung wartet.

Autor*innen: Alejandro Bachmann, Alain Bergala, Christian Bonah, Michael Brodski, Joël Danet, Bettina Henzler, Vicky Lebeau, Karen Lury, Matthias Müller, Stefanie Schlüter, Alexandra Schneider, Christian Stewen, Wanda Strauven, Daniel Wiegand

Bisher erschienen:

Reality Unbound. New Departures in Science Fiction Cinema (2017)

Die Zukunft ist jetzt. Science-Fiction-Kino als audiovisueller Entwurf von Geschichte(n), Räumen und Klängen (2016)

Film und Geschichte. Produktion und Erfahrung von Geschichte durch Bewegtbild und Ton (2015)

Filmerfahrung und Zuschauer. Zwischen Kino, Museum und sozialen Netzwerken (2014)

Der Film und das Tier. Klassifizierungen, Cinephilien, Philosophien (2012)

Public Enemies. Film zwischen Identitätsbildung und Kontrolle (2011)

Vom Kino lernen. Internationale Perspektiven der Filmvermittlung (2010)

Das Kino träumt. Projektion, Imagination, Vision (2009)

Wort und Fleisch. Kino zwischen Text und Körper (2008)

Traveling Shots. Film als Kaleidoskop von Reiseerfahrungen (2007)

Experiment Mainstream? Differenz und Uniformierung im populären Kino (2006)

Unheimlich anders. Doppelgänger, Monster, Schattenwesen im Kino (2005)

ZeitSprünge. Wie Filme Geschichte(n) erzählen (2004)

wo/man. Kino und Identität (2003)

Erlebnisort Kino (2000)

Dschungel Großstadt. Kino und Modernisierung (1999)

Filmkritik. Bestandsaufnahmen und Perspektiven (1998)

MITWIRKENDE

Klaas Dierks // Universität Bremen, FB 09/ ZeMKI
Tobias Dietrich // Universität Bremen, FB 09/ ZeMKI
Klaus Eichholz // CITY 46 / Kommunalkino Bremen e.V.
Rasmus Greiner // Universität Bremen, FB 08/ 09/ ZeMKI
Delia González de Reufels // Universität Bremen, FB 08/ ZeMKI
Louisa Manz // CITY 46 / Kommunalkino Bremen e.V.
Stefano Odorico // Universität Bremen, FB 09/ ZeMKI
Winfried Pauleit // Universität Bremen, FB 09/ ZeMKI
Christine Ruffert // Universität Bremen, FB 09/ ZeMKI
Silvia Schierenbeck // CITY 46 / Kommunalkino Bremen e.V.
Karl-Heinz Schmid // CITY 46 / Kommunalkino Bremen e.V.
Janna Schmidt // CITY 46 / Kommunalkino Bremen e.V.
Alfred Tews // CITY 46 / Kommunalkino Bremen e.V.

VERANSTALTUNGSORT

CITY 46 / Kommunalkino Bremen e.V.
Birkenstraße 1 / 28195 Bremen
Kinokasse: Tel. 0421 – 957 992 90 / tickets@city46.de

KONTAKT UND INFO

Louisa Manz / manz@city46.de / Tel. 0421 - 449 635 85
www.film.uni-bremen.de // www.city46.de/symposium

PREISE

Einzelkarte: 9 € / 5,50 € erm.
Einzelkarte DER MANN MIT DER KAMERA: 11 € / 8,50 € erm.
Dauerkarte: 30 € / 19 € erm. / 13 € Koki-Mitglieder

VERANSTALTER

CITY 46 / Kommunalkino Bremen e.V.
Institut für Kunstwissenschaft – Filmwissenschaft – Kunstpädagogik //
Universität Bremen
AG Geschichte Lateinamerikas / Institut für Geschichtswissenschaft //
Universität Bremen

WIR BEDANKEN UNS FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG:

nordmedia


Gefördert mit Mitteln der nordmedia – Film- und
Mediengesellschaft Niedersachsen/Bremen mbH

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft

 ZeMKI


רשות השידור
הסלובוניה הישראלית


יָד וָשֵׁם
YAD VASHEM
INTERNATIONALE HOLOCAUST
GEDENKSTÄTTE

 Best
Western.

IN KOOPERATION MIT:


film
museum
wien



nordmedia
■■■■

Gefördert mit Mitteln der nordmedia – Film- und
Mediengesellschaft Niedersachsen/Bremen mbH

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft